

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 172.

Neuenbürg, Freitag den 2. November

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks viertel. M 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Neuenbürg.

Amtsschadens-Umlage pro 1900/01.

Umlagelegen sind einschließlich der Amtsvergleichungskosten 50 000 M.
Der Maßstab für die Umlage ist:

a. die Staatssteuer aus den zu allen Anlagen pflichtigen

Gütern	23 600	M. 13	J.
Gefällen	750	" 17	"
Gebäuden	29 156	" 71	"
Gewerben	41 179	" 74	"

94 686 M. 75 J.

b. die fingierte Staatssteuer aus den nur zu Amts- und Gemeindeanlagen pflichtigen

Gütern	14 755	M. 83	J.
Gefällen	29	" 96	"
Gebäuden	1 191	" 06	"
Gewerben	248	" 63	"

16 225 M. 48 J.

zusammen: 110 912 M. 23 J.

Auf 1 M. Staatssteuer kommen somit 45,081 J. Amtsschaden.
Hiernach entfallen an Amtsschaden auf die Gemeinden:

Neuenbürg	4132	M. 21	J.	Kapfenhardt	344	" 57	"
Krnbach	553	" 37	"	Langenbrand	717	" 43	"
Reinberg	280	" 86	"	Loffenau	1662	" 61	"
Bernbach	610	" 92	"	Waijenbach	400	" 54	"
Dielelsberg	477	" 27	"	Neusäß	330	" 10	"
Birkenfeld	2106	" 61	"	Oberlengenhardt	394	" 84	"
Salmbach	3488	" 68	"	Oberniefelsbach	327	" 88	"
Somweiler	894	" 89	"	Ottenhausen	689	" 29	"
Dennach	2396	" 93	"	Rudmersbach	140	" 95	"
Dobel	1185	" 81	"	Rothenjol	227	" 21	"
Engelsbrand	679	" 43	"	Salmbach	304	" 25	"
Enzklösterle	354	" 47	"	Schömburg	1489	" 51	"
Feldrennach	984	" 87	"	Schwann	884	" 11	"
Gräfenhausen	2248	M. 69	J.	Schwarzenberg	278	" 29	"
Grumbach	595	" 27	"	Untertengenhardt	232	" 22	"
Herrnalsb	3505	" 83	"	Unterniefelsbach	234	" 94	"
Höfen	3404	" 21	"	Waldbrennach	518	" 17	"
Igelsloch	614	" 73	"	Wildbad	12327	" 58	"

50 000 M. — J.

Die Gemeindebehörden haben für alsbaldige vorschriftsmäßige Umlage Sorge zu tragen und die Beiträge pünktlich an die Oberamtspflege abzuliefern.

Eine Hilfsstafel für die Berechnung des Amtsschadens wurde durch Druck vervielfältigt und es wird jeder Gemeinde 1 Exemplar per Post zugesandt werden.

Ueber den Vollzug der Steuer-Umlage ist von den mit derselben beauftragten Beamten bis zum

20. Dezember 1900

Bericht hierher zu erstatten.

Spätestens bis zum 20. Dezember 1900 ist von denselben zum Zweck der Berechnung des durchschnittlichen Gemeindefadens des Oberamtsbezirks behufs der Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs in Gemäßheit des § 19 Abs. 1 der Minist.-Verf. vom 18. Dezember 1899 (Reg.-Bl. S. 1185).

1. der auf 1 M. Staatssteuer entfallende Gemeindefaden,
2. die Summe der auf die Gewerbe-Staatssteuer umgelegten Gemeindefadensbeträge

hierher anzuzeigen.

Den 27. Oktober 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Erlaß an die Ortsvorsteher,

die Ausdehnung der reichsgesetzlichen Unfallversicherung betr.
Nach der im Enzthäler Nr. 165 veröffentlichten Bekanntmachung des Reichsversicherungsamts vom 1. v. M., betreffend die Anmeldung

unfallversicherungspflichtiger Betriebe hat jeder Unternehmer eines unter die §§ 1 und 2 des Gewerbe-Unfall-Versicherungsgegesetzes fallenden, bisher der reichsgesetzlichen Unfallversicherung nicht unterstellten Betriebs bis **15. November 1900 einschließlich** seinen Betrieb unter Benützung des im Enzthäler Nr. 165 bekanntgegebenen Anmelde-Formulars beim Oberamt anzumelden.

Solche Betriebe sind:

- 1) gewerbliche Brauereien,
- 2) die Gewerbebetriebe der Schlosser, Schmiede, Fensterputzer und Fleischer.
- 3) die gewerbsmäßigen Lagerebetriebe,
- 4) die in Verbindung mit einem Handelsgewerbe ausgeübten Lagerungsbetriebe, Holzfallungsbetriebe, Personen- und Güterbeförderungsbetriebe, wenn der Inhaber im Handelsregister eingetragen ist,
- 5) Betriebe jeder Art, für welche durch tierische Kraft bewegte Triebwerke, nicht bloß vorübergehend zur Anwendung kommen. Bis jetzt sind solche Anmeldungen noch nicht eingelaufen.

Das Oberamt sieht sich daher veranlaßt, die Ortsvorsteher aufzufordern, sämtliche in ihren Gemeinden ansässige Unternehmer von Betrieben der unter Ziffer 1—5 genannten Art zu alsbaldiger Erfüllung ihrer Anmeldepflicht mit dem Anfügen anzuhalten, daß sämliche Unternehmer vom Oberamt zur Anmeldung durch Geldstrafen im Betrage bis 100 M. angehalten werden können. Gleichzeitig wird auf die im Enzthäler Nr. 165 abgedruckte Anleitung hingewiesen.

Neuenbürg, den 1. November 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. den Viehmarkt zu Pforzheim am 5. Nov. 1900.

Der auf Montag den 5. November 1900

fallende Viehmarkt in Pforzheim unterliegt nachstehenden Beschränkungen:

1. Aus **verseuchten** Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh aufgetrieben werden;
2. Für das aus **württembergischen Oberamtsbezirken** aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895 die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen betr. im Besitze **tierärztlicher Zeugnisse** über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese mindestens 5 Tage in seuchenfreiem Zustand in der Bemerkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist, und daß in dieser Bemerkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind. (vgl. amtliche Bekanntmachung vom 11. November 1899 Nr. 83293).
3. Für Rindviehstüde, welche von **Viehhändlern** aufgetrieben werden, müssen gemäß § 83 der vorgenannten Verordnung **bezirktierärztliche** Zeugnisse vorgewiesen werden, welche bescheinigen, daß die Tiere gesund sind und einer vorherigen mindestens stägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren. (Amtl. Bekanntmachung vom 11. November 1898 Nr. 83294).

Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schluß des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher **tierärztlich** besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Rindviehstüde, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unachtsamlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Den 31. Oktober 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In der Konkursache über das Vermögen des Senfenschmieds **Jacob Bauer** in Schwann wurde besonderer Prüfungstermin auf **Montag den 12. November 1900, vormittags 1/2 10 Uhr**

anberaumt.

Den 27. Oktober 1900.

Hilfsgerichtsschreiber
Baur.



„Halb und halb“

d. h. halb Bohnenkaffee und halb Kathreiner's Malzkaffee ist in Tausenden von Familien eine beliebte Mischung geworden, weil der „Kathreiner“ den Kaffee nicht nur voller und milder im Geschmack, sondern — und das ist die Hauptsache — auch viel bekömmlicher macht.

Von der Reise zurück.

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Pforzheim, den 1. November 1900.

W i l d b a d.

Am kommenden Sonntag den 4. Nov. mache ich wieder

photograph. Aufnahmen

in Neuenbürg.

Karl Blumenthal,
Hofphotograph.



Formulare jeder Art sind vorrätig bei

C. Mech.

J. Hiltner, Pforzheim

Telephon 718. Gegenüber meinem seitherigen Geschäfte! Leopoldstr. 3a.

Einziges Special-Geschäft

für Strickgarne, Tricotagen und Strumpfwaren,

Eigene Maschinenstrickerei im Hause

empfiehlt:

Damen-Strümpfe	von 50 s an
Damen-Unterhosen, gestrickt, und Tricot	von M. 1.— an
Damen-Unterjacken	1.—
Damen-Hemden, Tricot	2.25
Damen-Röcke, gestrickt aus Wolle und Halbwolle	1.50
Damen-Gamaschen in gestrickt, Tuch u. Tricot	1.70
Schultertragen, Seelenwärmer, Westen für Damen, nur Handarbeit	2.50
Kopf- und Schultertücher Capuzen	1.—
Untertaillen und Korsettschoner, ohne, halbe und ganze Ärmel, in Wolle und Baumwolle	von 25 s an
Gestrickte Gesundheits-Korsetts, tadelloser Sitz	von M. 1.85 an
Tricot-Taillen	3.50

Gestrickte und Tricot-Bekleidungsstücke und Unterkleider für Kinder jeden Alters in jeglicher Ausführung.

Gehäkelte Kinder-Kleidchen und Ueberjackchen verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Beylès gestrickte Knaben-Anzüge und Gamaschen.

Pulswärmer, Handschuhe für Kinder, Damen und Herren in gestrickt, Tricot, dänisch Leder und gefütterten Glaces.

Herren-Socken und Strümpfe	von 10, 15, 20 s an
Herren-Unterhosen	gestrickt u. Tricot von M. 1.— an
Herren-Unterjacken	1.—
Herren-Hemden, Tricot	2.—
Westen in allen vorkommenden Größen mit u. ohne Ärmel	1.50
Leib-, Knie-, Brust- u. Rücken-Wärmer,	
Promenaden-, Touristen- und Jagd-Gamaschen in gestrickt, Leder u. Tuch	2.50
Sweater- und Sport-Strümpfe in neuen chicen Dessins für Knaben u. Herren,	
Rucksäcke und Touristen-Taschen für Knaben, Damen und Herren,	
Hosenträger, Gürtel und Strumpfhalter.	

36 Sorten Strumpfwolle das Pfund von Mk. 2.25 an.

Jede Sorte in vollständigem Farben-Sortiment.

Auswahlfendungen stehen gerne zu Diensten.

Aufträge von 10 Mk. unter Nachnahme franko.

Hausierer und Wiederverkäufer gegen Barzahlung entsprechenden Rabatt.

Große Preisermäßigung!

Wir geben bis Weihnachten auf sämtliche Artikel trotz der schon anerkannt billigen aber festen Preisen, einen Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Freund & Comp., Pforzheim

Kaufhaus fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe
Westf. Karlsfriedrichstr. 23. Im Hause des Hrn. Bäckerm. Kurz.
Eigene Verkaufshäuser: Konstanz, Singen, Waldshut, Virmasens, Lindau.



Pforzheim.

Damen-Konfektion.

Unsere sämtlichen

Neuheiten

für die Herbst u. Winter-Saison

sind eingetroffen. Wir bringen sowohl in billiger Preislage als auch in den apartesten und feinsten Neuheiten eine außerordentlich reiche Auswahl. Sämtliche Artikel zeichnen sich durch feinen Geschmack und grosse Gediegenheit aus. Verkauf zu äußerst billigen, aber festen Preisen.

Abendräder und Golfkragen

in größter Auswahl und jeder Preislage.

Krüger & Wolff,

Schlossberg 2.

Luftkurort Langenbrand.

Zu meinem neuerbauten Hause, ruhige Lage, nahe am Walde gelegen, von Wiesen umgeben, halte meine freundlichen u. schön eingerichteten Fremdenzimmer, mit und ohne Pension, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, bestens empfohlen.

Billige Preise — Aufmerksame Bedienung.

Besitzer:
J. Weik.

Neuenbürg.
Morgen Samstag
Mehlsuppe
wozu höflichst einladet
Christian Höhn, Witwe.

Praktische Formulare
für Gemeindepflegen zu Quittungen,
Anforderungen

und
Mahnung zur Steuer-
zc. Zahlung
sind zu haben und werden mit vor-
gedruckten Ortsnamen rasch geliefert
von der **Buchdr. ds. Bl.**

Lohnzahlungsbüchlein
für
Kinderjährlinge
(Gesetz v. 30. Juni 1900)
sind zu haben bei
E. Wech.

Zur gest. Beachtung.

Hinsichtlich der Annoncen, welche ohne Unterschrift in unsr. Blatte erscheinen, bei Gesuchen, Angeboten zc., deren Aufgeben sich der Vermittlung der Geschäftsstelle d. Bl. bedienen, oder bei Annoncen, für welche Expeditionsangabe vorgezeichnet ist, kommt es tagtäglich vor, daß mündliche Anfragen gestellt werden, obwohl in den meisten Fällen schriftliche Offerte, Anfragen zc. verlangt werden. Wir sehen uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, und zu erklären, daß wir Anfragen, die wir nicht mündlich zu beantworten ermächtigt sind, in keinem Falle beantworten bzw. berücksichtigen können. Schriftlichen Offerten, die zur Weiterbeförderung nach auswärts bestimmt sind, muß das Briefporto beigefügt werden, was bis jetzt oft nicht beachtet wird. Ebenso sind schriftliche Anfragen nicht einfach per Postkarte zu machen, sondern mittels Briefes unter Beischluß des Portos für den Antwortbrief.

Die Expedition ds. Bl.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Eingefandt. Das „Eingefandt zur Landtagswahl“ in Nr. 169 dieses Blattes fand in der vorletzten Nummer eine doppelte Entgegnung, die jedoch im wesentlichen nichts berichtigt; denn es ist richtig, daß zwar nicht der Vorsitzende jener „Versammlung“, wohl aber mehrere Mitglieder derselben unter sich über die Kandidatur Kübler sprachen, ohne jedoch auch nur einen diesbezüglichen Antrag zu stellen; man „glaubte also von dieser Kandidatur absehen zu sollen.“ Doch davon nur nebenbei. Das „Eingefandt“ stammt nicht von „gegnerischer Seite“, vielmehr gehört der Einsender keiner politischen Partei an. Nur hatte er schon wiederholt von bevorstehenden Kandidaturen sprechen hören und vor deren Aufstellung seine warnende Stimme erheben zu sollen geglaubt, da ihm wohl bekannt war, daß die Vorge schlagenen dem agrarischen Flügel der deutschen Partei angehören. Die Befürchtung, die der Einsender hatte, ist auch als ganz begründet aus jeder Zeile des Berichts in vorletzter Nummer herauszulesen, wo mit vielen Worten die Gefahr, die bevorsteht, aus bloßen Partei-rücksichten hinweggeklärt werden soll.

Man stelle sich doch einmal vor, was der agrarische Flügel der nationalliberalen Partei will. Es sind nur wenige Jahre her, da haben die agrarischen Nationalliberalen für den Antrag Kanitz gestimmt, den bekanntlich der deutsche Kaiser „Brotwucher“ genannt hat. Gegenwärtig erklären sich die Angehörigen der agrarischen Richtung der nationalliberalen Partei bereits für einen Kornzoll bis zu 6—8 M. und heißen das „mitten durchkommen“. In Württemberg unterstützt leider zurzeit die deutsche Partei in allen Bezirken die „ostelbisch agrarischen“ Bauernbündler. Nun aber ist Thatsache, wie dies auch in der vorletzten Nummer zugegeben ist, daß durch derartige Kornzölle, wie sie von dem agrarischen Flügel der Nationalliberalen, dem Hr. Weiß angehört, befürwortet werden, gerade die Interessen unserer kleinen Bauern, wie sie in unserem Bezirk vorhanden sind, schwer geschädigt werden. Diese agrarische Richtung ist aber in demselben Maße verderblich allen Industriellen, Gewerbetreibenden, Angestellten, Arbeitern. Sie müssen sich gegen eine derartige Kandidatur erklären. Man sagt den Wählern nun allerdings, Hr. Weiß stehe nicht auf dem Standpunkt der „ostelbischen Agrarier“. Das

sehen wir als selbstverständlich voraus. Aber dagegen muß man sich wenden, daß man jetzt eine ausgebrochene agrarische Kandidatur für so ganz harmlos ausgiebt, daß man nun auf einmal vor den Wahlen sagt, mit den agrarischen Bestrebungen habe der Kandidat nichts zu thun. Sieht doch der Bericht selber zu und wird doch ausdrücklich zu Gunsten der Kandidatur Weiß hervorgehoben, „daß derselbe mit Graf Uxkull einverstanden ist“. Nun aber ist letzterer ein Konservativer, der also zur Partei Schrempf gehört. Das heißt denn doch nichts anderes, als daß Hr. Weiß im Landtag zu dieser extremen Richtung sich halten wird, welche — ganz abgesehen von ihren reaktionären Bestrebungen — die Brotvertenerung als oberstes politisches Prinzip aufgestellt hat. Da dies der Bericht in vorletzter Nummer ausdrücklich zugiebt, ja sogar zu Gunsten des Hrn. W. besonders hervorhebt, kann es für jeden Bauern, Handwerker, Arbeiter, Industriellen, Beamten, mag es sich sonst politisch stellen, wie er will, nichts anderes geben, als energisch gegen diese Kandidatur Front zu machen. Wie schon gesagt, wir sahen diese Sache voraus. Eben deshalb machten wir den Vorschlag, Hrn. Schöninger in Calmbach das Mandat anzutragen; und wir bitten noch einmal, es möchten alle unabhängigen Männer diesen Vorschlag überlegen oder mit einem anderen passenden sich hervortragen. Soweit wir Hrn. Schöninger kennen, ist er der richtige Mann, um die Interessen unserer Gewerbetreibenden, Bauern u. Arbeiter in wünschenswerter Weise zu vertreten. Wie wir hören, ist übrigens auch die Volkspartei nicht abgeneigt, Hrn. Schöninger das Mandat anzutragen. Dann wäre wohl zu hoffen, daß eine Mehrheit von Wählern sich zusammenschleude zum Schutze der wirtschaftlichen Interessen unseres Bezirks.

Deutsches Reich.

Dem neuen Reichskanzler ist alsbald nach seinem Amtsantritt eine unliebliche Enthüllung aus dem Reichsamt des Innern beschieden worden, wir meinen die mit der Buchhausvorlage zusammenhängende Sammlung von 12000 M. zum Zweck der Agitation für den erwähnten vom Reichstag bekanntlich ohne Kommissionsberatung pure abgelehnten Entwurf. Das Vorgehen des Reichsamts des Innern findet bei allen Parteien Verurteilung. Die kurzen bis jetzt erteilten offi-

ziösen Aufklärungen machen die heikle Affaire nicht besser und es herrscht durchaus keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß Graf Posadowsky die Verantwortung für die Affaire nicht von sich abwälzen kann. Es ist sehr wohl möglich, daß eine teilweise Umgestaltung des Ministeriums, welche man vom Wechsel im Reichskanzleramt von vornherein erwartete und die wohl nur eine Frage der Zeit gewesen wäre, nunmehr unter dem wuchtigen Eindruck der Enttäuschung über das in deutschen Landen unerhörte Vorgehen rascher eintreten wird. Denn bisher war es nicht wohl üblich, daß die Regierung aus den Händen von reichen Privatleuten Gelder im Empfang nahm, um mit denselben für einen von ihr erst einzubringenden Gesetzentwurf Stimmung zu machen. Und dieser Gesetzentwurf mußte auch noch ein so unethisches Ende nehmen! Wir können nur aufs Eindringlichste wünschen, daß der Vorfall vereinzelt stehen bleibe für alle künftigen Zeiten.

Die nächstjährigen Kaisermanöver werden zwischen Bayern und Sachsen und zwar in der Gegend zwischen Zwickau und Hof stattfinden. Bayern hatte erst 1897 große Uebungen, man erwartete also nicht, daß es schon wieder „dran kommen“ würde.

Vom Haardtgebirge. Vom oberen Gebirge, 29. Okt. Die Kaufkraft in neuem Wein ist anhaltend reger. Godramstein setzte größere Quantitäten zu 220, 250 und 260 M. die 1000 Liter ab; die Preise steigen. Ebenso entwickelte sich in Ubersheim bei steigender Tendenz von 220—250 M. lebhafter Handel. Pleisweiler verkaufte nahezu 100 Fuder zu 220 und 230 M., Dörrenbach ebenso zu 240 M. — Aus der Pfalz. Amtliche Mitteilungen über die Weinernte in Bayern besagen: Die pfälzische Weinernte ist quantitativ und qualitativ sehr günstig, die unterfränkische qualitativ gut.

Bad Ueberlingen, 31. Okt. Unter den Liebesgaben, welche nach China gehen, darf das Ueberlinger Wasser nicht fehlen. In den letzten Tagen ging lt. Geistl. Bzg. als Weihnachtsgeschenk der hiesigen Brunnenverwaltung eine Sendung von 3000 Flaschen Sprudel nach Bremen zur Verschiffung nach China ab.

Fortsetzung in der Beilage.

